

18. IX. 1916

56

* (Kriegsausstellung Wien 1916.) Das Bundesheater bildete vorgestern zum erstenmal den Rahmen eines großen Symphoniekonzerts, wie sie von nun an bis zum Schluß der Ausstellungssaison zweimal wöchentlich werden veranstaltet werden. Die Premiere nahm einen glänzenden Verlauf, und die außerordentlichen Leistungen des Symphonieorchesters der Deutschmeister, das sich so schnell in die Herzen aller Wiener hineingespielt hat, rechtfertigt die Annahme, daß der Erfolg den Symphonikern auch fernerhin treu bleiben wird. Kapellmeister W a c e l dirigierte zunächst die Goldmarkische Symphonie „Ländliche Hochzeit“, und die muster-gültige Interpretation dieses Werkes, dessen Feinheiten meisterhaft zur Geltung kamen, fand stürmische Aufnahme bei dem zahlreichen Publikum, das dem Konzert mit Interesse folgte. Auch die „Aufforderung zum Tanz“ in der Instrumentation von Berlioz weckte stürmischen Jubel. Den Höhepunkt des Abends bildete das Beethovensche Violinkonzert in D-Dur, dessen Solo Professor W o l f K e h n e r vom Frankfurter Konservatorium übernommen hatte. Der hervorragende deutsche Künstler hatte Gelegenheit, seine ausgezeichnete Technik, seine brillante Bogenführung und vor allem sein feines musikalisches Empfinden zu beweisen. Er wurde mit Beifall überschüttet und erhielt mehrere Lorbeerkränze, ebenso wie Kapellmeister W a c e l. Den Abschluß bildete der Straußsche Walzer „Künstlerleben“, den die Deutschmeister mit unerreichter Verbe spielten. Das zweite populäre Symphoniekonzert, das an Stelle des Promenadenkonzerts gestern nachmittag stattfand, versammelte wieder ein zahlreiches Publikum, das dem Orchester lebhaftes Ovationen bereitete. — Das nächste Autorenkonzert am kommenden Dienstag dürfte unter Mitwirkung des Komponisten Emmerich K a l m a n vor sich gehen.